

かわら版

Kawaraban



Juli/August 2026 年 7-8 月

Monatsblatt der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin e.V.

Liebe Mitglieder der DJG Berlin, liebe Freunde Japans!

Die diesjährige Tagung des Verbandes Deutsch-Japanischer Gesellschaften im Mai in Berlin war in vielerlei Hinsicht außergewöhnlich. Erstmals wurde die Jahrestagung vom Jugendverband DJJG organisiert, mit freundlicher Unterstützung des DJW, und sie fand ebenfalls zum ersten Mal im JDZB statt. Zudem wurde der Vorstand fast ganz neu gewählt. Für uns war nicht zuletzt der Austausch mit den anderen DJGs am Rande der Verbandstagung wertvoll, wobei natürlich auch unsere Arbeit mit viel Interesse gesehen wurde, insbesondere unser 11. Manga-Wettbewerb, dessen Startschuss ja schon im April gefallen ist. Dass auch die JDG Tokyo, unsere Partnergesellschaft, wieder parallel einen solchen ausgelobt hat, ist sehr erfreulich.

Beim „Familienfoto“ der Tagungsteilnehmer gesellte sich als Überraschungsgast „Circular“ dazu, das rundliche Maskottchen des deutschen Pavillons auf der Expo 2025, der bekanntlich unter dem Motto „Circular Economy“ gestanden hatte. Aber so schön und wichtig das Thema Kreislaufwirtschaft auch ist, unsere Arbeit als DJG dreht sich keineswegs im Kreis; vielmehr blicken wir nach vorne. Dazu gehört auch, dass wir unseren „Kawaraban“ künftig noch interessanter gestalten wollen. Ab Januar nächsten Jahres wird er ausschließlich in elektronischer Fassung erscheinen, dafür aber für alle Leser in Farbe und schon bald mit neuen Ideen, die ihn für alle Mitglieder attraktiver und auch „interaktiver“ machen.

Im deutsch-japanischen Verhältnis dominieren momentan – aus gutem Grund – außen- und sicherheitspolitische Themen die Tagesordnung, ebenso globale Wirtschaftsfragen. Als DJG Berlin können und wollen wir uns dem nicht entziehen, und deshalb werden wir auch diesen Themen künftig größere Aufmerksamkeit widmen. Dazu arbeiten wir mit der Botschaft von Japan zusammen. Wir planen zudem eigene Veranstaltungen zu sicherheitspolitischen Themen. Aber – keine Angst! – wir sind und bleiben Teil der „Zivilgesellschaft“. Eine Militarisierung ist nicht zu befürchten.

Ich wünsche Ihnen eine frohe und friedvolle Sommerzeit und freue mich auf die persönliche Begegnung mit möglichst vielen von Ihnen bei unseren Veranstaltungen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Martin Eberts

Titelbild: Friedenspark Nagasaki; Rückseite: Japanischer Garten Düsseldorf, Fotos: J. Zollickhofer

Impressum:

Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

Präsident: Martin Eberts

Anschrift: Hardenbergstr. 12, 10623 Berlin, Tel. (030) 3199 1888, E-Mail: kontakt@djg-berlin.de

Web: www.djg-berlin.de

Web-Master: Fabian Fier, Sebastian Jokisch, Markus Willner

Redaktion: Jessika Zollickhofer

Übersetzung Japanische Seite: Tomoko Kato-Nolden

Die Welfriedenskirche in Hiroshima

Eine spirituelle Entdeckung

Vortrag von Martin Eberts, Präsident und Geschäftsführer der DJG Berlin

Verborgener Schatz der deutsch-japanischen Freundschaft

Viele Besucher der Stadt Hiroshima nehmen kaum Kenntnis von der „Gedächtnis-Kathedrale für den Weltfrieden“, von ihrer Geschichte und ihrer Aufgabe. Dabei handelt es sich bei dieser 1954 geweihten katholischen Kirche nicht nur um ein zeitgeschichtlich interessantes Denkmal, sondern um ein echtes kulturelles und spirituelles Juwel, das voller Überraschungen steckt. Auf den ersten Blick erschließt sich das allerdings nicht, zumal die architektonische Formensprache der frühen 1950er-Jahre den heutigen Betrachter nicht unmittelbar ansprechen dürfte. Man muss schon eintreten und genauer hinsehen.



© Wiiii- Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=6374749>



© Martin Eberts

Die Innenausstattung der Kirche ist voller Bezüge zu Deutschland und reich an deutschen Schenkungen – angefangen mit dem großen Apsis-Mosaik, das von Konrad Adenauer gestiftet wurde.

Schon die Initiative zum Bau der „Weltfriedenskirche“ ging von einem Deutschen aus, dem Jesuiten-Pater Hugo Makibi Enomiya-Lassalle. Er hatte sein Leben ganz der Arbeit in Japan gewidmet, und er war ein echter „Hibakusha“, ein Überlebender der Atombombe. Mit der Initiative zum Bau der Kirche setzte er ein Zeichen für den Frieden und gegen Massenvernichtungswaffen.

Christentum und Zen-Buddhismus – wie geht das zusammen?

Darüber hinaus ist die Kirche aber auch ein Kristallisationspunkt für den interreligiösen Dialog. An kaum einem anderen Ort wird die Begegnung von



© Martin Eberts

Christentum und Zen-Meditation so greifbar wie hier. Auch das war ein großes Anliegen von P. Enomiya-Lassalle SJ. Die „Gedächtnis-Kathedrale für den Weltfrieden“ mit ihrem äußerlich eher spröden Charme lädt zum Verweilen und Nachdenken ein. Es lohnt, diesen ein wenig in Vergessenheit geratenen Schatz im deutsch-japanischen Verhältnis wieder zu heben.

Begeben wir uns also auf eine spirituelle Entdeckungsreise: Welche Botschaft hält diese ungewöhnliche Kirche für unsere Gegenwart bereit? Und was können wir dabei über japanische und abendländische Spiritualität und den interreligiösen Dialog lernen?

Zeit: 23. Juli 2026 (Do), 18:00 Uhr

Ort: JDZB, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

Anmeldung: www.djg-berlin.de/veranstaltungen oder per E-Mail

Traumziel Shikoku

Vom Leben in Kagawa

Vortrag und Gespräch mit unserem Mitglied Jürgen Maeno

Der Vortrag stellt die kleine Präfektur Kagawa auf Shikoku vor. Im Fokus steht die ländlich geprägte Stadt Mitoyo: Menschen, Feste, Entwicklungen, aber auch touristische Highlights. 2026 wurde Kagawa zum beliebtesten Urlaubsziel der Japaner gewählt. Berühmt sind die Udon-Nudeln, der 88-Tempel-Pilgerpfad und die Kunstinseln Naoshima und Teshima im Setouchi-Binnenmeer.

In Deutschland ist Shikoku noch ein Geheimtipp unter Japan-Freunden. Allerdings besuchten 2025 erstmals mehr Deutsche als Franzosen die Insel und belegten unter den ausländischen Touristen den ersten Platz. Unser Mitglied Jürgen Maeno erzählt aus erster Hand von dem ungeschminkten Japan außerhalb der „Goldenen Route“ des Overtourism.



Seit zwei Jahren wohnt er mit seiner Frau Yoriko und Tochter Erika in Kagawa. Er folgte seiner Frau, die einen dreijährigen Auftrag als „Landunterstützerin“ angenommen hatte. Seitdem leitet sie die Mitoyo Dance Creators und bringt den zeitgenössischen Tanz aus Berlin in die japanische Provinz. Erika besucht die Grundschule, zweimal wöchentlich den Karate-Dojo und mittwochs die Soroban-Matheklasse. Jürgen selbst unterrichtet Deutsch und findet als Coversänger und Singer-Songwriter langsam Anschluss an die regionale Live-House-Szene. Regelmäßig schreibt er für den Kawaraban. In der Rubrik „DJG – Deutsch-Japanisches Glück“ gibt er

einen privaten Einblick in die Welt eines deutschen Auswanderers auf Zeit.

„Ich verspreche, es wird ein kurzweiliger Vortrag. Viele Bilder, kleine Videos, Lieder und sogar Tanzeinlagen. Sozusagen: Deutsch-Japanisches Glück für die Bühne.“

Zeit: 30. Juli 2026 (Do), 18:00 Uhr

Ort: JDZB, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

Anmeldung: www.djg-berlin.de/veranstaltungen oder per E-Mail

Ausflug nach Ferch

Gemeinsames Mittagessen, Spaziergang und Besuch des Bonsaigartens
Organisation: Dr. Terue Mizonobe-Schulze

Begleiten Sie uns auf einen Ausflug nach Ferch am Rande Potsdams! Zunächst spazieren wir ein halbes Stündchen am Schwielowsee entlang, bevor wir im „Haus am See“ einkehren. Nach der Mittagspause geht es noch zum Bonsaigarten. Er ist ein Mehrgenerationen-Kunstwerk mit dem Schwerpunkt japanische Kunst und Kultur.

Die Gartengestaltung mit über einhundert Jahre alten Bäumen und monumentalen Steinen aus Japan sowie die Vielzahl an Bonsai aus dem eigenen Gartenbaubetrieb und das Teehaus mit den Angeboten original japanischer Spezialitäten machen dieses Kleinod zu „einem der schönsten Ausflugsziele in Brandenburg“ (rbb).

Der Betreiber Tilo Gragert züchtet seit 1979 Bonsai und legte den Garten mit Wasserfläche und Kiefern ab 1996 auf dem ehemaligen Gelände einer Leipziger Firma an.



© Haus am See

Tagesablauf (Änderungen vorbehalten)

10:30 Uhr: Treffpunkt S-Bhf. Charlottenburg, Gleis 4, Wagen 1
10:34 Uhr: Abfahrt mit dem RE1 nach Potsdam Hbf.
10:51 Uhr: Ankunft Potsdam Hbf.
11:00 Uhr: Abfahrt Bus 607 (Haltestelle 6) nach Ferch
Achtung! Der Bus fährt nur stündlich!
11:25 Uhr: Ankunft Ferch Strandbad und Spaziergang am See entlang
(ca. 30 Min.)
12:00-14:30 Uhr: Mittagessen im „Haus am See“
15:00 Uhr: Ankunft im Bonsaigarten. Besichtigung des Gartens und
Teeverköstigung
17:47 Uhr: Abfahrt Bus 607 ab Ferch Mittelbusch
18:22 Uhr: Ankunft Potsdam Hbf.
18:32 Uhr: Abfahrt RE1 nach Berlin (Gleis 4)
18:48 Uhr: Ankunft S-Bhf. Charlottenburg

Kosten: Bahn- und Busfahrt + Essen und Getränke (à la carte) + Eintritt 8,50 €

Planung und Durchführung: Dr. Terue Mizonobe-Schulze



© Bonsaigarten Ferch

Zeit: 8.8.2026 (Sa), 10:30–19:00 Uhr

Ort: Haus am See, Neue Scheune 19, 14548 Schwielowsee-Ferch
Japanischer Bonsaigarten, Fercher Str. 61, 14548 Schwielowsee-Ferch

Anmeldung: www.djg-berlin.de/veranstaltungen (max. 15 Teilnehmer)

Stand und Zukunft der deutsch-japanischen Verteidigungskooperation

Oberst i.G. Yu Sunayama

Die Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin lädt Sie in Zusammenarbeit mit der Botschaft von Japan herzlich zu einer prägnanten Präsentation von Oberst i.G. Yu Sunayama (Verteidigungsattaché) und zu einem anschließenden kurzen Frage-und-Antwort-Teil ein.

Vor dem Hintergrund der angespannten Sicherheitslage in Europa und im Indopazifik steht in den letzten Jahren die praktische Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Japan zunehmend im Fokus, einschließlich gegenseitiger Besuche der Verteidigungsminister und hoher Militärs sowie der vermehrten Verlegung und gemeinsamen Übungen von Marine- und Luftwaffenkräften.



Darüber hinaus ist die Zusammenarbeit zwischen Japan und Deutschland im Bereich der Verteidigungsindustrie ebenfalls wichtig. Wir stellen die bisherigen deutsch-japanischen Initiativen und zukünftige Möglichkeiten vor.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und einen intensiven Meinungsaustausch über die nächsten Schritte einer ambitionierten und praxisorientierten deutsch-japanischen Verteidigungskooperation.

Zeit: 27.8.2026 (Do), 17:00–17:45 Uhr (Einlass ab 16:30 Uhr)

Ort: Botschaft von Japan, Hiroshimastr. 6, 10785 Berlin, Eingang Konsularbereich

Sprache: Deutsch

Eintritt: frei

Namentliche Anmeldung aller Teilnehmer: bis zum 20.8.2026

unter www.djg-berlin.de/veranstaltungen oder per E-Mail

Sicherheit: Zutritt nur mit gültigem Lichtbildausweis. Sicherheitskontrolle am Eingang. Bitte verzichten Sie auf große Taschen.

Auftritte des DJG-Chors im Juli

Leitung: Julia Prange und Christian Piesk-Patriok

Unser Chor hat im Juli gleich zwei Auftritte:



Am 5.7.2026 (So) um ca. 16:00 Uhr auf dem Japanmarkt.

Konzertprogramm:

- *Solo (Digimon) Wenn das Feuer in dir brennt! / Fire!!*
- *Tonari no Totoro*
- *Kimi wo Nozete*
- *Sekai no Yakusoku*
- *Tanabata-sama*
- *Miagetegoran Yoru no Hoshi wo*
- *Ue wo muite arukou*



Ort: Festsaal Kreuzberg, Am Flutgraben 2, 12435 Berlin

Infos: www.japanevents.shop



Am 18.7.2026 (Sa) um ca. 15:15 Uhr auf der Anime Messe Babelsberg.

Die Anime Messe Babelsberg verwandelt vom 17. bis 19. Juli 2026 den gesamten Filmpark bei Berlin in ein Abenteuerland für Anime und Manga-Fans mit tollen Shows und Ehrengästen direkt aus Japan, dem Heimatland des Anime.



Ort: Outdoor-Stage in der Vulkanarena, Filmpark Babelsberg, Großbeerenstr. 200, 14482 Potsdam
Infos: www.AnimeMesse.de

Übrigens: Der Chor der DJG Berlin probt mittwochs von 17:30–19 Uhr im JDZB. Um mitzusingen, muss man kein Japanisch können. Bei Interesse Nachricht an: djgb-chor@posteo.de.



Exklusiver Haiku Verlag
mit Veröffentlichungen
aus den Bereichen Dichtung,
Ratgeber & Fachbuch
> mit eigenem Shop
www.rotkiefer-verlag.de



MONOGRAFIEN • ANTHOLOGIEN • HEFTREIHE • KALENDER

TEE-SPEZIALITÄTEN AUS JAPAN



Import von Tee & Teartikeln

Tel.: (030) 45199540
Fax: (030) 45199542
Email: BWohlleben@chasen.de
Web: www.chasen.de



HOTEI JAPAN REISEN

www.hotei-japan-reisen.de
Japan Rund- und Individualreisen
Dr. W. Bauer 030 - 7474 5394

Ihr persönlicher Reiseveranstalter
Japan • Südafrika • USA



ZENTOURS
Breitenbachplatz 17/19
14195 Berlin
Tel.: 030 23 63 53 53
Fax: 030 23 63 53 54
www.zentours.de

NIHON MONO - Japan im Glas und auf dem Teller

info@nihon-mono.com
www.nihon-mono.com
Potsdamer Straße 93
10785 Berlin

JAPAN IM GLAS & AUF DEM TELLER




**Tenshinhō-den
Katori Shintō-Ryū:
Kōshinkan Dōjō**

Traditionelle japanische
Schwertkampfkunst

Mo, Mi & Fr
19:00 - 20:30
Belziger Str. 25
10823 Berlin



www.katori-berlin.org

講演《 広島の世界平和記念教会 》

日独協会の会長マルティン・エバーツ氏が、広島の世界平和記念教会とその歴史について紹介します。

とき : 7月23日(木) 18:00~19:00時
ところ : 日独センター、Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin
申込み : 7月22日までにお願ひします。

講演《 四国での日独家族の暮らし 》

会員のユルゲン・マエノ氏が、四国での生活について語り、それに合わせて音楽を披露します。

とき : 7月30日(木) 18:00~19:00時
ところ : 日独センター、Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin
申込み : 7月29日までにお願ひします。

遠足《 シュヴィーロ湖への小旅行 》

シュヴィーロ湖で昼食をとった後、フェルヒにある盆栽園を見学します。詳細はドイツ語版をご覧ください。

とき : 8月8日(土) 10:30~19:00時
集合場所 : 10時30分までにSバーン Charlottenburg 駅4番線ホーム
申込み : 8月6日までにお願ひします。

講演《 日独防衛協力の現状と将来 》

防衛駐在官1等陸佐砂山裕氏による講演「日独防衛協力の現状と将来」を日本大使館にて開催いたします。当日は写真付き身分証明をお忘れなく。

とき : 8月27日(木) 17:00~17:45時
ところ : 日本大使館、Hiroshimastr. 6, 10785 Berlin
申込み : 8月20日までにお願ひします。

お申し込みは www.djg-berlin.de/veranstaltungen から、
または、Email: kontakt@djg-berlin.de でどうぞ。

Ausstellung Nebelskulptur

Neue Nationalgalerie

Wegen des großen Publikumsinteresses präsentiert die Neue Nationalgalerie auch in diesem Jahr die ortsspezifische Nebelskulptur der japanischen Künstlerin Fujiko Nakaya in ihrem Skulpturengarten. Nakayas Nebelskulpturen überschreiten die traditionellen Grenzen der Bildhauerei, indem sie vorübergehende und grenzenlose Transformationen erschaffen, die das Publikum einbeziehen und der Atmosphäre eine formbare Gestalt verleihen. Ihre Werke laden die Besucher ein, den natürlichen Elementen in Echtzeit zu begegnen – in flüchtigen, ortsspezifischen Situationen, die die Grenzen zwischen Natur und künstlerischer Gestaltung auflösen.

Die ikonische Architektur der Neuen Nationalgalerie, von Mies van der Rohe 1968 und damit nur zwei Jahre vor Nakayas erster Nebelskulptur



©Neue Nationalgalerie-Stift. Preuß. Kulturb./David von Becker

fertiggestellt, eröffnet mit ihren vielfältigen Blickachsen neue Perspektiven auf das Werk Nakayas. Die 90 m lange Glasfassade im Sammlungsgeschoss bietet bereits aus dem Innenraum einen beeindruckenden Blick auf die sich ständig verändernden Nebelformationen. Ebenso können Besucher aus dem Sammlungsbereich direkt in das Nebelgeschehen eintauchen.

Die Nebelskulptur wird zu den regulären Öffnungszeiten stündlich zwischen 11 und 17 Uhr aktiviert. Donnerstags erfolgt die Aktivierung stündlich zwischen 11 und 19 Uhr.

Fujiko Nakaya wurde 1933 in Sapporo, Japan geboren. In den 1960er-Jahren erlangte sie als Mitglied des New Yorker Kollektivs Experiments in Arts and Technology (E.A.T.) Bekanntheit und schließlich internationalen Ruhm für ihre immersiven Nebelskulpturen. Ihre erste Nebelskulptur entwickelte Fujiko Nakaya für die EXPO-Weltausstellung 1970 in Osaka, mithilfe eines Systems, das reinen Wasserdampf erzeugt.

Termin: 30.4.–25.10.2026, Di, Mi 10–18, Do 10–20, Fr–So 10–18 Uhr

Wo: Neue Nationalgalerie, Potsdamer Str. 50, 10785 Berlin

Weitere Infos: www.smb.museum

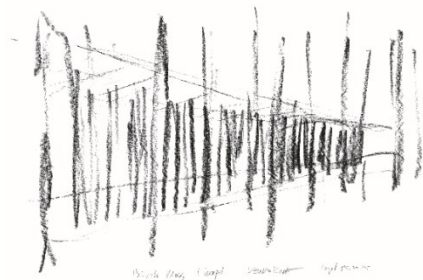
Kengo Kuma – der Fluss der Linien durch das Objektiv von E. Attali

Tchoban Foundation

Mit dieser Ausstellung widmet sich das Museum für Architekturzeichnung dem Dialog zwischen Architektur, Zeichnung und Fotografie. Den Schwerpunkt der Präsentation bilden 86 Handzeichnungen des international renommierten japanischen Architekten Kengo Kuma, die durch 18 ausgewählte Kunstfotografien von Erieta Attali eine neue, visuelle Dimension erfahren.

Kengo Kumas weltbekannte Projekte – darunter das Nationalstadion in Tokio, das Designmuseum V&A Dundee, der Tiffany-Store in Tokio-Ginza und viele weitere Bauwerke – zeichnen sich durch eine besondere Sensibilität für Materialien, Licht und Landschaft sowie für die Geschichte der Orte aus. Weniger bekannt hingegen sind die Handzeichnungen Kumas: Die in der Ausstellung gezeigten Arbeiten gewähren einen seltenen Einblick in den kreativen Prozess des Architekten. Bei den Zeichnungen handelt es sich nicht um bloße Skizzen oder Vorstudien, sondern um eigenständige Werke, in denen sich Ideen, Bewegungen und räumliche Konzepte verdichten. So unterschiedlich die Projekte auch sind, die Technik der Handzeichnungen ist bewusst schlicht gehalten – die meisten Werke sind bis auf wenige frühe Skizzen monochrom und entweder in Bleistift oder kräftiger Kohle ausgeführt.

Diese zeichnerische Welt findet ihre Ergänzung und ihren Resonanzraum in den Fotografien von Erieta Attali. Während der langjährigen Zusammenarbeit mit dem Architekten hat sie zahlreiche Werke Kumas künstlerisch interpretiert: Ihre Fotografien erfassen das Licht, die Stimmung, die Übergänge und die subtile Beziehung zwischen Bauwerk und Umgebung. Attalis Blick lenkt die Aufmerksamkeit auf Licht, Schatten und Textur und macht sichtbar, wie sich Kumas Linien in realen Räumen entfalten.



©Kengo Kuma



©Erieta Attali

Termin: 13.6.–13.9.2026, Mo–Fr 14–19, Sa, So 13–17 Uhr

Wo: Museum für Architekturzeichnung, Christinenstr. 18 a, 10119 Berlin

Eintritt: 6 €, ermäßigt 4 €

Weitere Infos: www.tchoban-foundation.de

Culture meets Garden

Gärten der Welt Berlin

Die neue Kampagne der Gärten der Welt „Best of all Worlds“ greift die Vielfalt und Schönheit ihrer Gärten und Partnerländer auf und lädt im Juli wieder zu einem interkulturellen Ereignis ein.

Gleich zwei Geburtstage können die Gärten der Welt feiern:

- 5 Jahre „Culture meets Garden“ und
- 20 Jahre Koreanischer „Seouler“ Garten

Entsprechend den kulturellen Hintergründen der Länder ist ein vielfältiges, inspirierendes und Wissen vermittelndes Programm geplant, das den Besuchern „Best of all Worlds“ auf lebendige Weise näherbringt.



©Konstantin Börner

Bild links: Japanischer Garten

Bild unten: Koreanischer Garten



©Konstantin Börner

Termin: 5.7.2026, 10–17 Uhr

Wo: Gärten der Welt, Blumberger Damm 44,
12685 Berlin

Eintritt: 9 €, ermäßigt 4 €

Weitere Infos: www.gaertenderwelt.de/events/veranstaltungen/detail/2026-07-05_1000/culture-meets-garden

Von Berlin nach Leipzig

Zu Besuch auf der Leipziger Buchmesse vom 19.–22. März 2026

Kirsten Hoheisel

Im März fahren jährlich viele Berliner Freunde der Manga- und Anime-Kultur zur Leipziger Buchmesse. Warum? Weil neben den verschiedensten literarischen Angeboten von Verlagen und Autoren ein breites Spektrum der japanischen Popkultur gezeigt wird. Viele deutsche Mangaka präsentieren hier ihre Werke. Auf der während der Messe stattfindenden Manga Comic Con (MCC) wurde daher zum ersten Mal der Tancho Award für Werke junger Mangaka im deutschsprachigen Raum verliehen. Als eine der Jurorinnen hatte ich die Ehre, unter den Nominierungen die Gewinnerwerke festzulegen. Eine schwierige Aufgabe, da alle Werke ein hohes Maß an künstlerischer Qualität zeigten. Geschichten von einer Tiefe und Sensibilität, dass mir beim Lesen manchmal Tränen kamen. Emotional war daher auch die Preisverleihung am 20. März in den Messehallen.



©Kirsten Hoheisel

Die Buchmesse hat sich längst zu einem Treffpunkt vieler Japan-Freunde entwickelt.

Konzerte mit japanischer Musik, Anime-Filmvorführungen und

mehr mögen ein Grund sein. Ein weiteres Markenzeichen sind unzählige Cosplayer, die auf der Messe derart aufwendige Kostüme präsentieren, dass ich beim Bummel durch die Messehallen ins Staunen gerate. Ich treffe Larissa, Manuel und Julia aus Regensburg (s. Foto links). Sie kommen seit mehreren Jahren fast regelmäßig zur Messe und stellen diesmal Charaktere aus Disneys „Vaiana“ dar.

Ob die Kostüme selbst gemacht sind, frage ich. „Ja“, bestätigen Julia und Larissa. Sie haben auch schon Charaktere aus japanischen Anime als Cosplayer gezeigt: Naruto oder Diane aus „Seven Deadly Sins“ beispielsweise. Ich bin neugierig geworden. Was mögen die drei an Japan? Die Menschen, das Essen, die Kultur, die Verbindung von Tradition und Moderne. Sie waren schon einmal in Japan und wollen bald wieder dorthin. Julia sagt: „Wir waren so verzaubert, dass wir schon gar nicht mehr heim wollten.“

Mit über 300.000 Messe-Besuchern wurden 2026 neue Rekordzahlen erreicht.



©Kirsten Hoheisel

Japan erleben statt nur bereisen – unser Homestay in Tochigi

Ein Bericht unserer Mitglieder Florian Bressler und Christian Piesk-Patrock

Anfang April 2026 reisten wir im Rahmen der Deutsch-Japanischen Gesellschaft nach Tochigi in Japan. Unser Ziel war kein gewöhnlicher Urlaub, sondern ein Homestay bei einer japanischen Gastfamilie. Bereits nach wenigen Tagen wurde uns klar, dass wir auf diese Weise mehr über Japan lernen würden als in vielen Wochen klassischen Reisens.

Wir wohnten gemeinsam mit unserem Gastgeber Prof. Dr. Mario Kumekawa, seiner Ehefrau Fumika und der Mutter des Professors in einem traditionellen Haus in Tochigi. Schon das Wohnen selbst war eine neue Erfahrung für uns: Unser Zimmer war mit Tatami-Matten ausgelegt, geschlafen wurde auf Futons. Gerade diese kleinen Alltagsdetails machten den Aufenthalt so besonders. Statt Japan nur von außen zu betrachten, wurden wir Teil des täglichen Lebens.



Besonders eindrucksvoll war die große Fürsorge unserer Gastfamilie. Vom ersten Moment an fühlten wir uns hier willkommen und bestens aufgehoben. Die Familie nahm sich viel Zeit für uns, erklärte uns Traditionen, sprach mit uns über japanische Geschichte und Kultur und zeigte uns das Leben abseits touristischer Wege. Gerade dieser persönliche Austausch machte den Homestay so wertvoll.

Auch kulinarisch war der Aufenthalt ein Erlebnis. Gemeinsam bereiteten wir Sushi zu, probierten verschiedene Gyoza-Varianten und wurden von Professor Kumekawa mit einer Tochigi-Version von Ramen bekocht. Besonders spannend waren die traditionellen Frühstücke mit Fisch, Reis, Miso-Suppe und Tofu – Speisen, die für viele Japaner selbstverständlich sind, die man als Tourist jedoch oft nur oberflächlich kennenlernt. Auch die japanische Badekultur brachte die Familie uns näher. Ebenso unvergesslich war die Kirschblüte, die Anfang April die gesamte Region in ein besonderes Licht tauchte.

Gleichzeitig erlebten wir Japan nicht nur von seiner romantischen Seite: An unserem Abreisetag spürten wir ein leichtes Erdbeben – ein Moment, der uns bewusst machte, wie selbstverständlich solche Ereignisse für viele Menschen in Japan zum Alltag gehören.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Keio-Universität in Tokyo, an der Professor Kumekawa lehrt. Dort hörten wir einen Vortrag des Professors über Goethes „Faust“ und erhielten spannende Einblicke in die Verbindung deutscher und japanischer Kultur im akademischen Austausch.

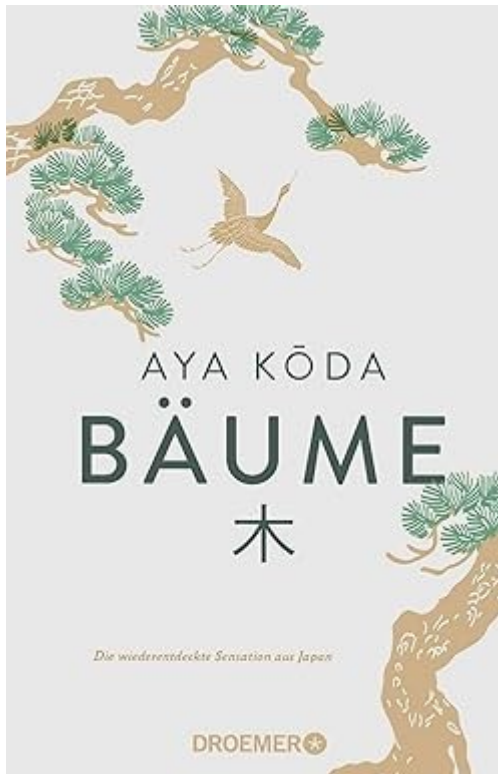
Teilnehmen durften wir auch an der Urkundenverleihung an Absolventen eines Diplom-Deutschkurses eines Sprachinstituts. Professor Kumekawa überreichte in einer feierlichen Veranstaltung persönlich die Urkunden und gratulierte allen Teilnehmenden, die aus ganz unterschiedlichen Altersgruppen und Berufen kamen. Einer der Absolventen war sogar mit seiner Familie aus Deutschland nach Japan ausgewandert. Wir wurden aktiv in die Veranstaltung eingebunden, gratulierten persönlich und kamen mit vielen Teilnehmern intensiv ins Gespräch. Gerade dieser kulturelle Austausch zeigte uns eindrucksvoll, wie verbindend Sprache und gegenseitiges Interesse wirken können.

Nach unserem Aufenthalt reisten wir weiter nach Kyoto. Doch obwohl Kyoto mit seinen Tempeln und Sehenswürdigkeiten faszinierte, wurde uns schnell bewusst, wie einzigartig die Tage in Tochigi gewesen waren. Durch den Homestay hatten wir Einblicke in das japanische Alltagsleben gewonnen, die man als gewöhnlicher Tourist kaum bekommen kann.

Besonders bemerkenswert war für uns die Erkenntnis, dass ein Homestay keineswegs nur etwas für junge Studierende ist. Auch weit nach dem Studium bietet ein solcher Austausch die Möglichkeit, andere Kulturen intensiv kennenzulernen und echte persönliche Begegnungen zu erleben. Unser Aufenthalt in Tochigi hat uns gezeigt, wie bereichernd gelebter interkultureller Austausch sein kann – und wie schnell aus Fremden Freunde werden.



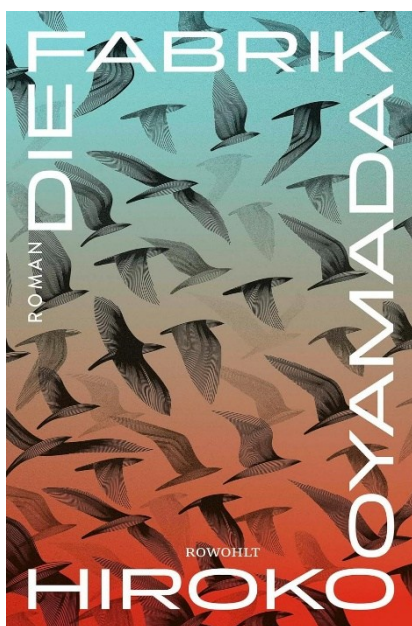
Aya Kōda „Bäume“



Kōda (1904–1990) erzählt von ihrer kindlichen Liebe zu Pflanzen und der Rolle, die ihr Vater dabei spielte, der ihr und ihren Geschwistern die Liebe zur Natur vermittelte. Sie beschreibt die sich wandelnde Beziehung der Menschen zur Natur in Japan und ihre Vorliebe für verschiedene Bäume im Laufe der Jahreszeiten. Eine besondere Rolle nimmt die Zeder ein, für die die Autorin nach SüdJapan reist, um Exemplare dieser Art zu besuchen, deren Alter auf über 7000 Jahre geschätzt wird. Zudem schildert Kōda die Schönheit der Kirschbäume in Tokio, dem Ort, an dem sie lebte und den sie so liebte. Die Essays dieses zeitlosen modernen Klassikers, die zum ersten Mal auf Deutsch vorliegen, beleuchten die Natur, die japanische Landschaft, Geschichte und Kultur und auch philosophische Themen wie Ästhetik, Verlust, Vergänglichkeit, Lebenszyklen oder Schönheit. Kōdas Stimme erinnert uns daran, dass Bäume uns einen Spiegel vorhalten und wir erkennen, wer wir sind und was wir hinterlassen möchten.

Droemer Knaur, ISBN 978-3-426-56684-8, Preis: 24 €

Hiroko Oyamada „Die Fabrik“



Die Fabrik ist ein schier unüberschaubar großes Industriegelände in einer namenlosen japanischen Stadt. Die Angestellten widmen sich den ihnen zugewiesenen Aufgaben, den höheren Zweck kennen sie nicht. Drei junge Menschen finden hier Arbeit: eine Frau, die einen Papierschredder bedient, ein Mann, der nicht näher spezifizierte Dokumente Korrektur liest, ein dritter, der das Moos studiert, das auf dem weitläufigen Gelände wächst. Während sie gewissenhaft ihrer Arbeit nachgehen, nehmen die Tage eine seltsame Logik und Dynamik an. Die Fabrik scheint sich immer mehr auszudehnen, die Ränder der Realität nach und nach aufzulösen. Wo endet die Fabrik, wo beginnt der Rest der Welt? Was ist mit den seltsamen Tieren hier los? Irgendwann stellt sich für alle drei die grundlegendste aller Fragen: Was mache ich hier eigentlich?

Rowohlt Verlag, ISBN 978-3-498-00794-2, Preis: 24 €

Eine herzliche Bitte

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der DJG Berlin!

Ein etwas trauriges japanisches Sprichwort lautet: *Kane no kireme ga en no kireme*. Frei übersetzt heißt das: „Wo kein Geld mehr ist, da hört auch jede Verbindung auf“.

Unsere Aufgabe als Deutsch-Japanische Gesellschaft ist es, Verbindungen zu schaffen und zu pflegen – zwischen Menschen und zivilgesellschaftlichen Organisationen in Deutschland und Japan. Davon gibt es beeindruckend viele, und sie alle legen Zeugnis ab von intensiven, wahrhaft freundschaftlichen Beziehungen – und natürlich brechen die in Zeiten knapper Kassen nicht plötzlich zusammen!

Dennoch brauchen wir Mittel für unsere Arbeit; dabei geht es nicht um den „schnöden Mammon“ als solchen, sondern um den „Betriebsstoff“, der uns in Bewegung hält. Wir sind unseren Mitgliedern und den wenigen verbliebenen Fördermitgliedern dankbar für die treue und anhaltende Unterstützung. Ebenso der Botschaft von Japan und in der Projektarbeit dem VDJG.

Wenn ich mich heute mit einem Spendenaufruf an Sie wende, dann liegt es daran, dass wir bei steigenden Kosten insgesamt dennoch weniger reguläre Einnahmen haben als in der Vergangenheit. Nur dank sehr großzügiger Einzelspenden kommen wir bisher noch über die Runden, ohne unser Programm zu beschneiden. Aber diese Einzelspenden können wir nicht einfach als selbstverständlich immer weiter voraussetzen.

Meine herzliche Bitte: Helfen Sie mit bei der Suche nach Sponsoren und Unterstützern, nach institutionellen und privaten Förderern! Gibt es in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis Ansprechpartner und mögliche Spender? Welche Unternehmen können wir noch auf die Arbeit der DJG aufmerksam machen und für eine institutionelle oder projektbezogene Unterstützung gewinnen?

Mit Ihrer Hilfe wird es uns gelingen, nicht nur den Umfang unserer Arbeit beizubehalten, sondern auch neue, vielversprechende Programme zu realisieren.

Herzlichen Dank im Voraus! *Dōmo arigatō gozaimasu!*

Ihr
Martin Eberts

Konto: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V., DE96 1005 0000 0191 1681 57, Berliner Sparkasse,
BIC: BELADEVXXX

Veranstaltungskalender

Datum	Uhrzeit	Programm	Ort
05.07.	16:00	Chorauftritt Japanmarkt	Festsaal Kreuzberg
18.07.	15:15	Chorauftritt Anime Messe	Filmpark Babelsberg
23.07.	18:00	Vortrag: Weltfriedenskirche in Hiroshima	JDZB
30.07.	18:00	Vortrag: Traumziel Shikoku	JDZB
08.08.	10:30–19:00	Ausflug an den Schwielowsee	Ferch
27.08.	17:00	Vortrag: Deutsch-japanische Verteidigungskooperation	Botschaft von Japan



Wundervoll erglänzt
grünes Laubwerk, junges Laub –
hier im Sonnenschein

Bashō